

## Vorwort

Das vorliegende Buch, Ergebnis einer Arbeitsgemeinschaft der Beamten der bernischen Stadt- und Hochschulbibliothek, möchte dem von ihnen verwalteten Institut neue Freunde werben und von den bisherigen Gönnern als Zeichen des Dankes entgegen genommen werden.

Die Bibliothek glaubte den Anlass des doppelten Jubiläums um so weniger achtlos vorbeigehen lassen zu dürfen, als sie keine andern Möglichkeiten hat, vor breiter Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit Rechenschaft abzulegen.

Dem Zweck einer Werbeschrift entsprechend, sind die einzelnen Arbeiten auch als Gelegenheitsstudien zu beurteilen, gewissermassen als Vorarbeiten zu Einzelwerken, die sie hiermit anregen möchten. Ein weitherziges Entgegenkommen des bernischen Burgerrates hat das Zustandekommen dieser Erinnerungsschrift ermöglicht, wofür ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei. Er möge seinerseits daraus erkennen, dass die mit der Verwaltung der Bibliothek betrauten Beamten den Wert und die Bedeutung der ihnen unterstellten Schätze zu würdigen wissen.

Die Titelblätter zu den einzelnen Abschnitten sind verkleinerte Wiedergaben der Titelblätter in dem ersten allgemeinen Bibliothekskatalog von 1697, die der Maler Wilhelm Steffler mit geschickter Feder gezeichnet hat. Dass der Schulrat den hochgeschätzten Künstler zur Ausschmückung des handschriftlichen Bücherkataloges herangezogen hat, ist ein Beweis für die Wertschätzung, die zu jener Zeit die Büchersammlung in Bern genoss. Möge unsere Schrift zeigen, dass Bern auch heute noch allen Grund hat, auf seine Bibliothek stolz zu sein.

Der Oberbibliothekar: **Dr. Hans Bloesch.**

